



Montag, 31. Januar 2022

NRW: Flächen für Feuchtgebiete schrumpften in fünf Jahren um mehr als ein Fünftel

Pressestelle

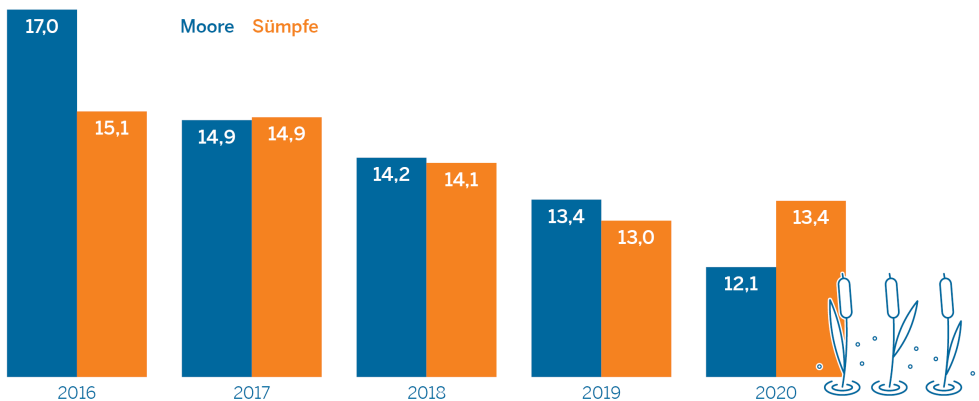
[0211 9449-6661](tel:021194496661)

pressestelle@it.nrw.de

Düsseldorf (IT.NRW). Die Flächen für Feuchtgebiete sind in Nordrhein-Westfalen in fünf Jahren um mehr als ein Fünftel (–20,6 Prozent) geschrumpft. Mit 25,4 Quadratkilometern waren diese Flächen am 31.12.2020 um 6,6 Quadratkilometer kleiner als Ende 2016 (damals: 32,0 km²). Wie Information und Technik als Statistisches Landesamt anlässlich des Tages der Feuchtgebiete mitteilt, waren Ende 2020 etwa 12,1 Quadratkilometer mit Mooren und 13,4 Quadratkilometer mit Sümpfen bedeckt. Zusammen hatten diese Feuchtgebiete einen Anteil von 0,075 Prozent an der gesamten Landesfläche (34 112 km²).

Flächen für Moore schrumpften dabei stärker als solche für Sümpfe: Von 2016 bis 2020 haben sich die Moorflächen in NRW um 4,9 Quadratkilometer (–28,8 Prozent) verringert – das entspricht einer Fläche von etwa 680 Fußballfeldern. Bei den Sumpfflächen lag der Rückgang im selben Zeitraum bei 1,7 Quadratkilometer (–11,3 Prozent). Die Flächen von Sumpfgebieten konnten dabei gegenüber dem Vorjahr erstmals wieder ausgedehnt werden (+0,4 km² bzw. +2,9 Prozent).

Flächengrößen von Feuchtgebieten in Nordrhein-Westfalen
in Quadratkilometer



Grafik: IT.NRW

Tabellarische Daten der Grafik

Flächengrößen von Feuchtgebieten in Nordrhein-Westfalen		
Jahr (jew. am 31.12.)	Moore in Quadratkilometer	Sümpfe in Quadratkilometer
2016	17,0	15,1
2017	14,9	14,9
2018	14,2	14,1
2019	13,4	13,0
2020	12,1	13,4

Die größten Moorflächen in Nordrhein-Westfalen gab es Ende 2020 in den



Gemeinden Ahaus (2,45 km²), Stewede (1,92 km²), Lübbecke (1,60 km²), Gronau (0,93 km²) und Vreden (0,79 km²). Die größten Sumpfflächen lagen in Münster (1,49 km²), Duisburg (0,64 km²), Nettetal (0,58 km²), Köln (0,42 km²) und Monschau (0,35 km²).

Die Statistik der Flächenerhebung wurde ab 2016 bundesweit auf die Auswertung der „Amtlichen Liegenschaftskataster-Informationssystem (ALKIS)“ umgestellt. Dies führte zu grundlegenden methodischen Änderungen, die eine Neuordnung der Nutzungsarten erforderte. Der Vergleich mit früheren Ergebnissen ist daher nur eingeschränkt möglich. Das Statistische Landesamt wird in diesem Jahr in loser Folge weitere Besonderheiten der Flächen Nordrhein-Westfalens darstellen. (IT.NRW)

(30 / 22) Düsseldorf, den 31. Januar 2022

[📄 Bodenfläche in NRW am 31.12.2020 nach Art der tatsächlichen Nutzung \(Gemeindeergebnisse\)](#)

[Weitere Ergebnisse der Flächenerhebung in der Landesdatenbank NRW](#)